

# Good Practice

## Kleidung, die keine giftigen Spuren hinterlässt.

**Die Herstellung von Bekleidung hinterlässt einen grossen ökologischen Fussabdruck. Das für Taschen aus Lastwagenplanen bekannte Unternehmen FREITAG hat mit F-ABRIC eine modische, robuste und langlebige Kleidungskollektion entwickelt, die verrottet, ohne Schadstoffe zu hinterlassen.**

### Ökologische Herausforderungen in der textilen Lieferkette

Bei der Faserherstellung sowie der Färbung und Ausrüstung von Textilien werden in der Regel Chemikalien verwendet, die schädlich für Mensch und Natur sind. So verwenden Baumwollbauern im konventionellen Anbau grosse Mengen an Pestiziden, die sowohl ihre eigene Gesundheit als auch den Boden und das Grundwasser belasten. Die Herstellung der Pestizide setzt ausserdem grosse Mengen an Treibhausgasen frei. Zudem werden in der Textilverarbeitung giftige Chemikalien für die Färbung und Ausrüstung verwendet, die oftmals ungefiltert in Wasser und Boden gelangen. Mit seiner DETOX Kampagne hat Greenpeace deshalb in den letzten Jahren prominent aufgezeigt, dass die Textilindustrie weltweit einen grossen ökologischen Fussabdruck hinterlässt.<sup>1</sup>



Der u. a. durch die Färbeindustrie verschmutzte Tullahan Fluss auf den Philippinen. © Gigie Cruz-Sy/Greenpeace

<sup>1</sup> Ähnlich problematisch beurteilt der World's Worst Pollution Problems Report 2016 vom Green Cross und vom Blacksmith Institute die Leder-, Chemie- und Färbeindustrie – alle drei belegen Plätze in den Top 10 der grössten Verschmutzungsprobleme der Welt. <http://www.worstpolluted.org/docs/WorldsWorst2016Spreads.pdf>

## Nachhaltige Kleidung aus Leinen, Hanf und Modal: F-ABRIC

Das Unternehmen FREITAG startete vor rund 20 Jahren als innovativer Upcycling-Pionier und wurde für seine Taschen aus gebrauchten Lastwagenplanen berühmt. Nun hat FREITAG sich in den Bereich der Mode gewagt und versucht, eine nachhaltige Bekleidungskollektion zu entwickeln, die als Arbeitskleidung, aber auch im Alltag getragen werden kann. Bei der Kollektion wollten die Freitag-Brüder auf die Verwendung herkömmlicher Fasern aus Baumwolle oder Polyester verzichten, weil diese in ihren Augen wenig nachhaltig seien.<sup>2</sup> Stattdessen wurde auf die alt bekannten Fasern Leinen und Hanf gesetzt und in Kombination mit der Viskose-Faser Lenzing Modal® neue, geschmeidige Gewebe entwickelt. Es hat fünf Jahre Entwicklungs- und Testarbeit gebraucht, bis die Stoffe den Ansprüchen der Freitag-Brüder genügen.



Leinen



Hanf



Buche

Das Ergebnis sind atmungsaktive Stoffe für die F-ABRIC Kollektion, die sich angenehm auf der Haut anfühlen, sehr reissfest und damit auch langlebig sind. Die Kollektion wird in Europa hergestellt und genügt damit europäischen Umweltstandards. Die Modal-Faser aus Buchenholz wird vom österreichischen Unternehmen Lenzing, dem Vorreiter in der Produktion umweltfreundlicher Viskose-Fasern, lokal produziert. Dabei werden Buchenholzspäne chemisch zu sehr weichen Viskosefasern verarbeitet. In Analysen schneidet das Lenzing-Modal als eine Faser mit einem geringen ökologischen Fussabdruck ab.<sup>3</sup> Die Naturfasern Leinen und Hanf wachsen in unserer Klimazone vor allem mit Regenwasser. Aufgrund ihrer pflanzlichen Eigenschaften kann bei Hanf auf chemische Pestizide und Dünger verzichtet werden. Die Verwendung von Bio-Leinen könnte den ökologischen Abdruck weiter verbessern.

Sowohl bei der Färbung und Ausrüstung der Textilien in Italien und Portugal als auch bei den Zutaten wurde nach Angaben FREITAGs darauf Wert gelegt, den Einsatz toxischer Chemikalien möglichst gering zu halten. Es wurde nicht auf zertifizierte Prozesse entlang der gesamten Produktionskette zurückgegriffen, die verwendeten Farben sind jedoch alle GOTS-zertifiziert.

## Story statt Standard: Die Geschichte von F-ABRIC

FREITAG weiss, wie man Geschichten erzählt. Und statt ein Nachhaltigkeits-Zertifikat als Beweis für die Umweltverträglichkeit der Kollektion zu verwenden, wird die F-ABRIC Story erzählt: FREITAG hat den ganzen Lebensweg von F-ABRIC transparent gemacht und umfangreich in einer Photostory und einem Film dokumentiert<sup>4</sup>. Ein Teil der Story ist, dass die Klamotten im eigenen Kompost vergraben wurden, um zu testen, wie lange es dauert, bis sie sich komplett aufgelöst haben. Das Verrotten ohne giftige Spuren wurde in einem Versuch vom Hohenstein Institut unter Laborbedingungen verifiziert. Da für die Hosenknöpfe keine vertretbare Lösung gefunden wurde, entwickelte FREITAG einen Knopf aus Metall zum Abschrauben. Der vielleicht wichtigste Impact der F-ABRIC Kollektion ist, dass Mode neu gedacht wurde und dem Fast Fashion Trend robuste und zeitlose Mode entgegengesetzt wird. Damit stärkt FREITAG seinen Ruf als nachhaltiger Brand, welcher Überlegungen der Kreislaufwirtschaft auch erfolgreich auf den Textilbereich anwenden kann. Dies ist bedeutsam, denn bereits wenn Kleidung um neun Monate länger getragen wird, kann der ökologische Fussabdruck um 20-30% verringert werden.<sup>5</sup>

<sup>2</sup> <https://www.freitag.ch/de/fabric/nocotton>

<sup>3</sup> [http://lenzinginnovation.lenzing.com/fileadmin/template/pdf/Texworld\\_USA\\_2012/16\\_01\\_2012\\_2\\_PM\\_Lenzing\\_Edelweiss.pdf](http://lenzinginnovation.lenzing.com/fileadmin/template/pdf/Texworld_USA_2012/16_01_2012_2_PM_Lenzing_Edelweiss.pdf)

<sup>4</sup> <https://www.freitag.ch/de/Fabric>

<sup>5</sup> <http://www.wrap.org.uk/content/extending-life-clothes>



Powered by

Der Verband für  
nachhaltiges Wirtschaften  
**öbu**

Mit Unterstützung von



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO